

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

66 (20.3.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1046697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1046697)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 66.

Dienstag, den 20. März 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. März. Auf der Reise nach Abbazia wird der Kaiser voraussichtlich begleitet sein vom Generalmajor v. Pflessen als Kommandanten des Hauptquartiers, dem Oberst v. Wyppel als Vertreter des Militärquartiers, dem Admiral Frhn. v. Senden als Chef des Marinekabinetts, den Flügeladjutanten Kapitän zur See von Arntm und Oberstleutnant Frhn. v. Sedendorf, dem Generalarzt Dr. Leuthold und dem Vertreter des Auswärtigen Amtes Geh. Legationsrath v. Kiderlen-Wächter.

Berlin, 17. März. Graf v. Caprivi erklärt die Kette des Hansbonds nicht einem huldvollen Dankschreiben des Kaisers, der Minister v. Marschall das Großkreuz des Rothen Adlerordens v. Thielmann den Kronenorden 2. Klasse mit Stern.

Die Leitung des Bundes der Landwirthe läßt verkünden, daß es nach Erledigung des russischen Handelsvertrages erst recht losgehen werde. In der „Correspondenz des Bundes der Landwirthe“ liest man: „Nicht an den Frieden mit den Freihändlern, Sozialdemokraten, Börstern und allen übrigen Gegnern der Landwirtschaft denken wir, sondern neuer Kampf ist unsere Parole. Gerade die Annahme dieses Vertrages mit den halbbarbarischen Russen, diesen Schlägern von Krotze und Hentersknechten des baltischen Deutschthums, mit diesen tartarisch-mongolischen Halbasiaten, deren Zurückwerfung bis jenwärts des Ural eine Aufgabe der europäischen Kulturwelt wäre — die Annahme dieses Vertrages, sagen wir, wird der Ausgangspunkt einer agrarischen Bewegung von solcher Mächtigkeit werden, daß sie Alles niederwirft, was sich ihr in den Weg stellt.“ Daß diese Einschüchterungsversuche nicht in erster Linie gegen „Sozialdemokraten und Börsterner“, sondern an eine ganz andere Stelle gerichtet sind, ist selbstverständlich. Hoffentlich würdigt man sie überall so, wie sie es verdienen.

Dem Deutschen Kolonialbatt entnehmen wir folgende Personalnachrichten: Der Bezirksamtmann in Tanga v. St. Paul-Platte, der Stationskontrolleur Karl Schmidt, die Hauptzollamtsvorsteher Pitsch und Heller, sowie der Drucker Hasenäger haben am 15. v. Mts. einen Heimaturlaub angetreten. Der Postsekretär Frhn. v. Franfurt a. M. hat sich am 14. d. Mts. in Neapel nach Deutsch-Ostafrika eingeschifft, um in Dar-es-Salaam an Stelle des Postsekretärs Turley zu treten, welcher nach einer Dienstfähigkeit von 2 Jahren 4 Monaten nach Deutschland zurückgekehrt. Der Postsekretär Herrmann in Dar-es-Salaam ist am Herzschlag gestorben. Zu seinem Ersatz hat sich der Postsekretär Vesper aus München-Glabbech am 14. d. M. von Neapel nach Deutsch-Ostafrika begeben. Für die Zollverwaltung in Deutsch-Ostafrika ist der Grenzaufsicher David angenommen worden. Er hat am 14. d. Mts. die Ausreise nach Dar-es-Salaam angetreten. Der Sekretär beim Kaiserlichen Gouvernement in Kamerun Seyger ist am 12. Januar von Urlaub dort wieder eingetroffen. Der Expedientmeister Hiernachly und der Krankenwärter Seebe sind am 28. Januar in Kamerun eingetroffen. Der Lehrer Weg hat am 10. d. M. von Hamburg aus die Rückreise nach Kamerun angetreten. Der Gärtner Born ist der Station Bismarckburg überwiesen worden und hat seinen Marsch dahin am 12. Januar angetreten. Die Leitung des Wegebaues an der Obergrenze ist bis auf Weiteres dem bisher dort als Aufseher beschäftigten Amussu Bruce, einem zuverlässigen Schwarzen, übertragen worden. Der Postsekretär Köhnen ist am 6. Januar in Klein-Popo angekommen und hat die Geschäfte der dortigen kaiserlichen Postagentur übernommen. Der Regierungsassessor Köhler hat am 3. Januar Windhoek verlassen, um zunächst den zur Regelung von Landansprüchen in den Gebieten der Bondelzwarts, der Beldschwandrangers und von Swartmodder auf den 12. März d. J. anberaumten Termin wahrzunehmen. Von dort aus wird er einen ihm bereits bewilligten mehrmonatlichen Urlaub antreten. Mit seiner Vertretung ist bis zum Eintreffen des auf der Ausreise begriffenen Regierungsassessors v. Lindequitt der Vorsteher der Bergbehörde Duff beauftragt.

Lübeck, 17. März. Nachdem hier bekannt geworden war, daß der deutsch-russische Handelsvertrag im Reichstage angenommen worden ist, legten zahlreiche Käufer und Schiffe Flaggenhonneur an.

Stuttgart, 15. März. Wie Kaiser Wilhelm dadurch, daß er dem Prinzen Friedrich Leopold die Genehmigung erteilt hat, nicht bloß das seit dem Tode Kaiser Friedrichs III. verwaltete Protektorat der preussischen Stroplogen zu übernehmen, sondern auch ein Zeichen dieser Würde in Gestalt eines Ordenskreuzes außerhalb der Loge zu tragen, bewiesen hat, daß er gleich seinen Vorfahren die Bestrebungen der Freimaurer hochachtet, so hat auch König Wilhelm von Württemberg seinen Gefinnungen gegen die Freimaurer in trefflichen Worten Ausdruck gegeben. Unterm 28. Februar d. J. hat er durch seinen Kabinettschef an den Logenmeister der Stuttgarter Loge „Karl zu den drei Cedern“ ein Schreiben folgenden Inhalts gerichtet: „Euer Hochwohlgeborenen beehre ich mich Allerhöchstem Befehle gemäß ergebenst mitzutheilen, daß Se. Majestät die zu Allerhöchster Ihrem Geburtsfest begnadigten Glückwünsche der vereinigten Freimaurerlogen Württembergs mit Wohlgefallen entgegengenommen und Allerhöchste sich mit Befriedigung von Neuem davon überzeugt haben, daß die Freimaurer Württembergs, festhaltend an ihrer altbekannten Ueberlieferung, von dem ernstlichen Bestreben besetzt sind, als eine Gemeinschaft vom Geiste der Königstreu, der Vaterlandsliebe und der Geselligkeit erfüllter Männer dem Volke ein gutes Beispiel zu geben. Allerhöchstdieselben lassen sich für die durch die Begnadigung begünstigte Aufmerksamkeit den vereinigten Logen gnädigst danken und diese Allerhöchste Ihres ferneren wohlwollenden Interesses in der Ueberzeugung versichern, daß in Ihren edlen Bestrebungen

ein wirksames Mittel zur Ausgleichung der sozialen, konfessionellen und politischen Gegensätze unserer Zeit zum Heile der Menschheit und des Vaterlandes gelegen ist. Indem ich Euer Hochwohlgeborenen erlaube, das Vorstehende zur Kenntniß der sämtlichen Theilhabenden zu bringen, ergreife ich diesen Anlaß zur erneuten Versicherung meiner hochachtungsvollen Gesinnung. Der Kabinettschef m. p. Griefinger.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. März. Der Reichstag beriet in dritter Lesung über den russischen Handelsvertrag. In der Generaldebatte legte Abg. Heyl die ablehnende Haltung der Minderheit der Nationalliberalen dar. Das Jahr 1891 habe bewiesen, daß der Zöllemarkt die Verprobantur Deutschlands nicht erschwerte, die schwankenden Valutaverhältnisse Russlands beschränkte die Vorthelle für die Industrie; wäre der rumänische Vertrag abgelehnt, so hätte der Differenzialzoll keine politische Spitze gegen Rußland gehabt. Eine blühende Exportindustrie ist nur von Vorthell, wenn gleichzeitig die Landwirtschaft blüht. (Beifall rechts.) Abg. v. Heereman glaubt nicht, daß der Vertrag nachdem alle übrigen Grenzen offen sind, die Landwirtschaft weiter schädigen könne; die Regierung müsse jetzt andere Mittel benutzen zur Förderung der Landwirtschaft. Für die Stetigkeit des Grundbesitzes und den Schutz gegen Substantionen müsse gesorgt werden. Abg. von Hammerstein führt aus, daß er einen verlorenen Posten verteidige. Der russische Handelsvertrag widerspreche dem mitteleuropäischen Zollbund. Von dem östereichischen Handelsvertrage habe die Industrie keinen Vorthell und die Landwirtschaft müsse große Opfer bringen. Man käufte sich, wenn man meine, durch den Vertrag würden feurige Kohlen auf das Haupt der Russen gesammelt; eine Annäherung an England zerstreue den politischen Draht mit Rußland. Man möge sich durch den Zustimmungsrummel nicht täuschen lassen. Der sog. Markstein der, der durch den Vertrag errichtet werden solle, werde zu einem Leuchstein werden mit der Inschrift auf der einen Seite: „Hier liegt die deutsche Landwirtschaft begraben“; die andere Seite werde bald die Inschrift erhalten: „Die deutsche Industrie folgt ihr nach.“ (Wachen links; Beifall rechts.)

Russland.

Rom, 16. März. Die Deputirtenkammer beschloß, sich bis zum 2. April zu vertagen.

Florenz, 17. März. Die Königin von England ist gestern hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Herzog von Vosta, dem englischen Botschafter und den Spitzen der Behörden empfangen. Eine große Menschenmenge bereitete der Königin einen warmen Empfang.

Belgrad, 17. März. Die serbische Regierung gestattete Bulgarien, einen größeren Transport von Kanonen nebst Munition, welche von Krupp geliefert werden, durch Serbien nach Bulgarien zu befördern.

Sofia, 17. März. Nach dem letzten Bulletin ist in dem Befinden der Prinzessin Marie Luise seit drei Tagen eine leichte Besserung eingetreten. Die Temperatur ist fast normal.

Paris, 16. März. Die Blätter kritisieren scharf die durch das gestrige Attentat bewiesene Ohnmacht der Polizei und die Unzulänglichkeit der getroffenen Maßregeln. Der Figaro meint, die Volkstimmung werde die Regierung früher oder später zwingen, für anarchistische Verbrechen ein Kriegsgericht einzuführen.

Paris, 17. März. Der Kaiser von Oesterreich richtete vorgestern von Cap Martin aus folgendes Telegramm an den Präsidenten Carnot: „Vorwiegend Cap Martin verlassend, bitte ich Sie, Herr Präsident, sich versichert zu halten, daß ich an meinen Aufenthalt in diesem schönen Lande die angenehmste Erinnerung bewahre, und mit dem Ausdruck meiner aufrichtig freundschaftlichen Gefühle meinen lebhaftesten Dank entgegenzunehmen bitte für die lebenswichtige Gastfreundschaft und die Aufmerksamkeit, welche mir in Frankreich von allen Seiten entgegengebracht worden sind. Franz Josef.“ — Der Präsident Carnot erwiderte hierauf in einem Telegramm aus Paris von vorgestern: „Sehr bewegt über die Gefühle, welche Ew. Majestät mir beim Verlassen von Cap Martin aussprechen, danke ich Ew. Majestät für die lebenswichtigen Worte, mit welchen Sie mir Mittheilung machen von der angenehmen Erinnerung, welche Sie an den Aufenthalt in Frankreich mit sich nehmen. Ich ergreife mit Freuden die Gelegenheit, Ew. Majestät meiner aufrichtigen Freundschaft zu versichern. Carnot.“

New York, 16. März. Fünfzehn junge, in einem amerikanischen Pensionat zu Marfan (Frankreich) untergebrachte Töchter sind aus demselben entflohen und haben sich an Bord eines nach Amerika gehenden englischen Fahrzeugs begeben.

New York, 17. März. Das vor einiger Zeit schon aufgetauchte Gerücht, daß die Königin Aliviolanti von Hawaii in Canada Truppen werbe, um ihren Thron zurückzuerobern, war, wie es scheint, nicht aus der Luft gegriffen. Der von Honolulu am 12. in Victoria (Britisch-Columbia) eingetroffene Dampfer „Warimu“ berichtet, daß auf Hawaii bedeutende Aufregung herrsche, weil eine Abtheilung in Canada angeworbener Soldaten dort eingetroffen sei, die mittelst eines Handfeuerwafens die Königin Aliviolanti wieder auf den Thron setzen sollen. Die Hälfte der gesammelten Mittel sei zu den Waffen gezogen worden, und die protestantische Regierung habe ein Einwanderungsgesetz erlassen, das einem völligen Verbot der Einwanderung fast gleichkomme. Danach sind die fraglichen Soldaten wohl als „harmlose Einwanderer“ kostümiert erschienen, so daß es also auf einen Handstreich abgesehen war.

Anzeigen.

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Rio de Janeiro, 17. März. Es wird gemeldet, daß sich Admiral Gama mit seinen Offizieren wegen Mangels an Lebensmitteln ergeben haben soll. Die ausländischen Soldaten erklärten, daß sie Gama getödtet hätten, wenn ihnen seine Absicht bekannt gewesen wäre. Die brasilianische Regierung will Gama, welcher auf einen französischen Dampfer sich geflüchtet, als „Privaten“ reklamiren. Die Ausständigen sollen bis auf die Führer begnadigt werden.

Rio de Janeiro, 17. März. Die amerikanische Mannschaft, welche an Bord der „Netheroy“ diente, beschuldigt die Offiziere der Regierungsflotte des Verraths und des wiederholten Versuches, die Maschinen zu zerstören und sogar die Schiffe zum Schuttern zu bringen. Gerüchtweise verlautet, der „Aquidaban“ treibe verlassen an der Südküste.

Rio de Janeiro, 17. März. Pezoto bringt bei dem portugiesischen Admiral auf die Auslieferung da Gama. Er will denselben vor ein regelmäßiges Gericht stellen. Der portugiesische Admiral verweigerte die Auslieferung. Heute versuchte der Dampfer mit Ausständigen an Bord in See zu gehen, wurde aber vom Fort Santa Cruz daran verhindert und mußte zurückkehren. Wello versucht, eine Landmacht zu organisiren; es verlautet, er habe dem „Aquidaban“ befohlen, Rio im Norden anzugreifen. Es heißt, im Hafen von Santos seien Torpedos gelegt.

Marine.

Wilhelmshaven, 16. März. Frem-Unt. Witt hat Urlaub bis zum 27. März nach Loitenwinkel bei Wostock angetreten. — Witt Urlaub sind hier eingetroffen: Masch.-Ob.-Zug. Rogge, Zeughaupmann Knorr. — An Stelle des beurlaubten Unt.-Zahlm. Joesche übernimmt der Zahlm. Scherler die Geschäfte des Rechnungssamts der II. Art.-Abt. nebenamtlich. Der Zahlm.-Kap. Stamm tritt zur II. Art.-Abt. zurück. — Briefl. r. für S. M. S. „Carola“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren und für Dampfer „Admiral“ bis auf Weiteres zu adressiren. — Die 3. an Bord S. M. S. „Friedrich der Große“ befindlichen Bootsmannschaftsmaat v. A. (Off.-Kap.) Salzheder und Dienmann sind mit dem 8. v. M. zu Vize-Steuerleuten der II. Art.-Abt. befördert.

Kiel, 17. März. Das am Donnerstag von der ostamerikanischen Station nach hier zurückgekehrte Schiffsjungenschulschiff „Nixe“ wurde heute Vormittag durch den Chef der Marinestation der Ostsee, Admiral Knorr, inspizirt. — Das Artillerie-schulschiff „Carola“ ist, von Wilhelmshaven kommend, kurz nach Mittag hier eingetroffen.

Berlin, 16. März. Der Kreuzer „Alexandrine“ ist am 16. März in Buenos Aires, Kreuzer „Sperber“ am 15. März in Capstadt eingetroffen, wird am 1. Mai nach Kamerun in See gehen. Das Kadettenschulschiff „Stein“ sowie „Stoß“ sind am 16. März in Plymouth eingetroffen und setzen am 22. bezw. 24. März die Heimreise nach Kiel fort.

Berlin, 18. März. (Personalveränderungen.) v. Arntm, Kapitän z. S., Flügeladjutant S. M. des Kaisers und Königs, die Dauer der Heranziehung zum persönlichen Dienst S. M. des Kaisers und Königs bis Ende April d. J. verlängert. — Haupt-Seeleutnant, zum Unterleutnant z. S. Haefeler, Unterleutnant z. S. der Reserve im Landwehrbezirk Hamburg, zum Leutnant z. S. der Reserve des Seeoffizierkorps, Felder, Vize-Feuerwerker der Seewehr 1. Aufgebots im Landwehrbezirk Solingen, zum Unterleutnant z. S. der Seewehr 1. Aufgebots der Matrosen-Artillerie, Schlee, Vize-Feuerwerker der Reserve im Landwehrbezirk I. Altona, zum Unterleutnant z. S. der Reserve der Matrosenartillerie, Zhle, Wehmer, Vize-Steuerleute der Reserve im Landwehrbezirk Leipzig und Ratibor, zum Unterleutnant z. S. der Reserve des Seeoffizierkorps, Schäffer, Vize-Feldwebel der Reserve im Landwehrbezirk Plauen, zum Sekondeleutnant der Reserve des II. Seebataillons, Gaafe, Oberfeuerwerker, zum Feuerwerks-Leutnant, Zimmermann, Torpeder-Leutnant, zum Torpeder-Leutnant, Meistrath, Ober-Torpeder, zum Torpeder-Unter-Leutnant, Meistrath, Ober-Torpeder, zum Torpeder-Unter-Leutnant — befördert. — Schulze, Feuerwerks-Leutnant, vom Artilleriedepot in Geestemünde zum Artilleriedepot in Friedrichsort, Müller, Feuerwerks-Leutnant, vom Artilleriedepot in Friedrichsort zum Artilleriedepot in Geestemünde — versetzt. — Gaafe, Feuerwerks-Leutnant, unter Versetzung von Friedrichsdorf nach Friedrichsort, dem Artilleriedepot daselbst zugetheilt. — Gerg, Ober-Steuermann a. D., zum Werftbootmann, Besch, Werftsekretärsassistent, vom 1. April 1894 ab zum Werftbetriebssekretär (für den Registraturdienst) ernannt.

Berlin, 18. März. Gerdes, Kapitän-Leutnant, zum 1. April d. J., unter Befassung in seinem Kommando zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt, von der Stellung als Mitglied der Artillerie-Prüfungskommission entbunden und zum außerordentlichen Mitgliede derselben ernannt.

Berlin, 18. März. Die Ueberlegung des Mandats seitens des Führers der polnischen Fraktion Abgeordnete v. Koszelski ist wegen der Abstimung über „Ersatz Preußen“ erfolgt. v. Koszelski war Mitglied der Marinekommission, die sich für den Bau ausgesprochen hatte. Als es zur Abstimmung kam, enthielten sich die Polen laut kurz vorher herbeigeführten Fraktionsbeschlusses der Stimmabgabe. Infolge dessen legte v. Koszelski sein Mandat nieder.

Abbazia, 18. März. Die englische Dampfschiff „Christabel“ langte nach kürzlicher Fahrt, von Malta kommend, heute Nachmittag vor Abbazia an, der Kapitän wurde sofort zur Kaiserin beschiefen.

Fiume, 17. März. In der Marineakademie werden bereits Vorlesungen zu dem Besuch des Kaisers getroffen, doch haben Pöglinge und Lehrer noch für Oitern Urlaub erhalten. Der Kaiser kommt allein ohne den Kaiser Franz Joseph. Wegen Zutrittlichkeit des Publikums sind seit heute Morgen die Ab-

Sperrungsmaßregeln verschärft. Insbesondere ist die Benutzung des Promenadenweges zwischen den beiden von der kaiserlichen Familie bewohnten Willen nicht mehr gestattet, wodurch für das Publikum ein großer Umweg entsteht.

Die Marinegedenktage am 16. (5jähr.) und 17. (30jähr.) März.

Ein Jahr war seit dem Tode unseres heiligsten Kaisers Wilhelm I., des Begründers des Deutschen Reiches, verfloßen. In den Herzen aller Deutschen zitterte noch der Schmerz, wachgerufen durch die Tage der Erinnerung, nach. Noch bluteten die Wunden, welche Mataafa's Horden in dem Kampfe am 18. Dezember 1888 geschlagen hatten. Da durchlief plötzlich eine neue Unglücksbotschaft die deutschen Lande. Die bei Samoa stationierten Schiffe, so hieß es, seien verloren.

Erst trat das Gerücht dunkel und verworren auf, dann aber nahm es immer bestimmtere Gestalt an, bis schließlich die Thatsache unabweisbar bekannt wurde, daß unsere junge aufstrebende Marine wiederum von einem überaus schmerzlichen Verluste am 16. März 1889, dem Gedenktag der Besetzung des greisen Herrschers, betroffen sei. Nicht im ehrlichen Kampfe mit einem menschlichen Feinde, wie man anfangs vielfach in Anbetracht der politischen Verhältnisse zu den Vereinigten Staaten in der Samoafrage glaubte, sondern im fürchtbaren Ringen mit den wildentfesselten Elementen, denen menschliche Kunst und Kraft ohnmächtig gegenüberstand, waren die deutschen Schiffe unterlegen.

Friedfertig lagen am 15. März 1889 die deutschen Kriegsschiffe, die Kreuzerfregatte „Olga“, Kommandant Korv.-Kapit. Frhr. v. Ehrhardt, der Kreuzer „Ader“, Kommandant Korv.-Kapit. Frhr. v. Eber, und das Kanonenboot „Eber“, Kommandant Kapit.-Leut. Wallis, mit einem englischen und drei amerikanischen Kriegsschiffen im Hafen von Apia vor Anker. Am Nachmittage brach plötzlich ein Orkan los, der jeder Beschreibung spottet. Der Hafen bot nur wenig Schutz. Die Schiffe lagen unter Dampf und hatten durch Ausbringen der Anker die nur denkbaren Vorsichtsmaßregeln getroffen. Aber hier nützte menschliche Vorsicht wenig. — Das Wüthen und Toben des Orkans und der wilderregten Wassermaffen war grauenerregend. Nach langer qualvoller Nacht brach endlich der Morgen an. Der neue Tag sollte Tod und Verderben bringen. Zuerst fiel das Kanonenboot „Eber“ den Fluthen zum Opfer. Mit gigantischer Wucht wurde das Schiff von einer Sturzwelle gepackt und mit donnerähnlichem Krach den Felsen nach oben, auf das Riff geschleudert. Nur wenige Mann entgingen dem sicheren Tode. Bald traf den Ader ein gleiches Geschick. Das Schiff kam günstiger zu liegen. Trotzdem konnte der überlebende Theil der Besatzung erst am nächsten Tage gerettet werden. Die Korvette „Olga“ entging der Vernichtung nur dadurch, daß es ihr im Augenblicke der höchsten Gefahr gelang, von der verderbenbringenden Nähe der „Trenton“ freizukommen und auf einer äußerst günstigen Stelle auf Grund zu geraten. Die Verluste waren groß. Von der Besatzung des „Eber“ haben 73 Mann, darunter 4 Offiziere, und vom „Ader“ 20 Mann den Seemannsstd gefunden.

Wohl stimmt uns das herbe Mißgeschick unserer Marine traurig. Wohl klagen wir heute um die todtten Kameraden, und manches Auge wird feucht in schmerzlicher Erinnerung an die Dahingegangenen. Doch ein lindert unseren Schmerz und hebt die Brust im stolzen Bewußtsein. Dies ist die echte deutsche Treue, die Treue bis in den Tod, die aus den trüben Tagen hervorleuchtet wie ein funkelnder Edelstein.

Todesmüthig haben die Offiziere und Mannschaften ihre Pflichten bis zum letzten Augenblicke gethan und ausgeharrt, obgleich alle Hämionen der Welt gegen sie heranzuziehen schienen. Manches leuchtendes Beispiel von aufopfernder Nächstenliebe ist hier zu verzeichnen. So retteten der Oberhandwerker Gohn und der Obermatrose Meyer zwei Offiziere vom „Ader“. Ein braver Kamerad, der frühere Hofsoldat Vosgerau hat dadurch, daß er sich freiwillig in die brandenden Fluthen stürzte und das Vertrauen der „Olga“ ermöglichte, nicht zum Mindesten zur Rettung des Schiffes und der Besatzung beigetragen.

Ein merkwürdiges Zusammentreffen! — Während am 17. März 1889 die Mannschaften der „Olga“ und des „Ader“ noch mit dem Tode rangen, feierte man in der Heimath die 25jährige Wiederkehr des Tages, an welchem sich unsere Marine im heißen Kampfe gegen die Dänen die ersten Lorbeeren pflückte; und die Veretne in Swinemünde zogen aus, um das Grab der Gefallenen zu schmücken.

Das Seegefecht bei Jasmund ist mit goldenen Lettern im Buche der Geschichte unserer jungen Marine verzeichnet. Zhi oberster Kriegsherr, der hochselige Kaiser Wilhelm I., hat wegen der musterhaften Haltung der Mannschaften das größte Lob gespendet und diesen Ehrentag als den eigentlichen Stiftungstag der Marine bezeichnet.

Zwar hält die Geschichte unserer jungen aufblühenden Marine mit der älteren Armee angefaßt deren ruhmreichen Offiziershatten keinen Vergleich aus, aber wo es je galt, seinen Mann zu stehen, da haben unsere Seeleute gezeigt, daß in ihnen ein Geist lebt, um dessen Willen uns sämmtliche Nationen beneiden. Würde dieser Geist in unserer Marine fortleben in treuer Hingebung und Liebe zu Kaiser und Reich. (R. Tgbl.)

Soziales.

§ Wilhelmshaven, 18. März. Morgen Vormittag 9 1/2 Uhr beginnend findet die Vorstellung der alten Leute der II. Matrosendivision statt. — Am Mittwoch werden die am 1. Februar eingestellten Rekruten genannten Marineteils militärisch vorgestellt.

§ Wilhelmshaven, 19. März. Die Stations-Nacht „Farewell“ wird morgen früh in Dienst gestellt. Führer ist Ob.-Btm.-Maat Schwarzenau der II. Mtr.-Div.

§ Wilhelmshaven, 19. März. Heute Nachm. 3 Uhr gekommen das für S. M. S. „Drummer“ designirte Personal zur Ueberweisung. Das Schiff liegt auf der Ausrüstungswerft und gelangt morgen früh mit Flaggenparade unter dem Kommando des Kpt.-Lts. Meyer (Gerhard) zur Indienststellung.

§ Wilhelmshaven, 18. März. Heute wurde mit dem Beiblen S. M. Aviso „Wacht“ begonnen; am 21. März findet eine Dampfprobe des genannten Schiffes statt.

§ Wilhelmshaven, 19. März. S. M. Edr. „Hay“, Kmdt. Lt. z. S. Trendel ist gestern Morgen 9 Uhr nach Kiel abgedampft. Am Sonnabend Nachm. 5 Uhr holte das Schiff nach der Schleusenammer.

§ Wilhelmshaven, 19. März. Der Dampfer „Kraft“ ist am Sonnabend Nachm. 5 Uhr von Schillig zurückgekehrt. — „S 4 und 23“ liefen am 17. d. M. 3 Uhr wieder in den neuen Hafen ein.

§ Wilhelmshaven, 18. März. Heute haben die mündlichen Prüfungen in der Divisionschule der II. Werksdivision begonnen.

§ Wilhelmshaven, 18. März. In Helgoland wird zum 1. April auch veruchsweise eine Seetelegraphenanstalt analog wie die kürzlich in den Neutümpfen zu Vorkum und Niebüll in Kraft getretenen errichtet werden.

§ Wilhelmshaven, 16. März. (Schöffengericht). Vorsitzender Herr Amtsrichter Krupf, Schöffen die Herren Handschuhmacher Scherff und Maler Brink aus Neufußbüdens. Amtsanwalt Herr

Intendantursekretär Haarde, Protokollführer Herr Amtsgerichts-assistent Wohlrath. Verhandelt wurde u. a. gegen die unberechnete A. wegen Uebertretung des § 366.6 R. St. G. B. Die Angeklagte wurde freigesprochen. Die Verhandlung gegen die derselben Uebertretung Angeklagte S. mußte befristet Ladung neuer Zeugen verlagert werden. — Die Ehefrau D. war angeklagt, im Juni v. J. während des Schließens den Betrieb des Schantgenwerkes ohne die hierzu erforderliche polizeiliche Erlaubnis ausgeübt zu haben. Desgleichen wurde der Angeklagten eine Unterlassung der Anmeldung des Schantbetriebs zur Besteuerung zur Last gelegt. Von beiden Anklagen wurde Frau D. freigesprochen. Bezüglich der ersten Anklage war Verjährung eingetreten, bezüglich der zweiten war der Anmeldepflicht zur Steuer Genüge geleistet worden. — Der Schuhmachergeselle R. stand unter der Anschuldigung, einem Kaufmann an der Bismarckstraße mehrere Kisten Zigarren entwendet zu haben. Das Urtheil lautet auf 4 Wochen Gefängnis. — Den nächsten Gegenstand der Verhandlung bildete ein leider nicht zu den Seltenheiten zählender Betrug — die Erbschwindelung von Zeugengebühren. Die Anklage betraf die 17 jähr. Dienstmagd F. Dieselbe war vor kurzem als Zeugin zu einem bei dem hiesigen Schöffengericht anstehenden Termin geladen. Nach Schluß desselben ging sie zur Gerichtsschreiberin und verlangte dafselbst unter dem Vorgeben, daß sie während der durch die Vorladung zum Gericht bedingten Abwesenheit für Sietvertretung bei ihrer Dienstherrschaft sorgen und dafür eine Mark entrichten müsse. Auf Grund dieser Anklage erhielt sie eine Mark Zeugengebühr. Wie sich später herausstellte, war die Angabe falsch. Die gegen festem Lohn angestellte F. hatte weder eine Stellvertreterin gehabt, noch war ihr für die Zeit ihrer Abwesenheit der Lohn gekürzt worden. Es wurde deshalb gegen die Betrügerin Anklage erhoben. Im gestrigen Termin gestand die Angeklagte ohne Weiteres den von ihr verübten Betrug zu und begründete ihre verwerfliche Handlungsweise damit, daß andere, gleichzeitig mit ihr vernommene Zeuginen ebenfalls eine Mark Zeugengebühr verlangt und erhalten hätten. Sie wäre der Ansicht gewesen, daß sie auch 1 M. verlangen dürfe. Das Gericht belehrte sie allerdings eines Besseren. Es fand zwar in dem jugendlichen Alter und in der bisherigen Unbescholtenheit der Angeklagten Milderungsgründe, welche die Vertheilung vor dem Gefängnis bewahrten. Indessen wurde ihr für ihre Schwindel eine Geldstrafe von 15 M., zu denen noch die Gerichtskosten kommen auferlegt. Neben solchen und ähnlichen Erbschwindelungen von Zeugengebühren nicht zu den Seltenheiten. Vieles gehen die Zeugen von der Melanung aus, wenn man vor Gericht als Zeuge geladen sei, dürfe man auch ohne Weiteres Zeugengebühren verlangen, wenn es nicht anders geht, unter Zuhilfenahme betrügerischer Vorpiegelungen. Daß ein solches Verfahren nicht nur nicht zulässig, sondern strafbar ist, sollte eigentlich Jedermann bekannt sein. Wenn trotzdem immer wieder der Versuch gemacht wird, die Staatskasse um größere oder kleinere Beträge zu betrügen, so mag vielleicht mancher der Schwandler sein Vergehen damit bemänteln, daß er denkt, der Staat empfinde eine solche Schädigung nicht schwer. Wenn jeder Zeuge so denken wollte, würde die Staatskasse jährlich um Millionen von Mark geschädigt werden und eine solche Schädigung würde sich auch dem Einzelnen sehr wohl fühlbar machen. Es ist deshalb nur mit Freuden zu begrüßen, daß die Gerichte auf Strengigkeit gegen jede derartige Schwindel vorgehen. Nur derjenige hat Anspruch auf Zeugengebühren, der thatsächlich durch die Anwesenheit bei Gericht nachweisliche Einbuße erlitten hat. In jedem anderen Fall ist die Erhebung von Zeugengebühren strafbar und zieht eine Anklage wegen Betruges nach sich. — Der 22. Mal vorbestrafte Maurergeselle P. war der Bettelei, der Beleidigung eines Beamten und des Widerstandes gegen einen solchen angeklagt. P. war hier beim Betteln betroffen worden und wurde infolge dessen von einem Schutzmann verhaftet. Als dieser ihn abführen wollte, widersetzte sich P. und überhäufte den Beamten mit Beleidigungen. Die Strafe wurde auf 4 Monate Gefängnis — wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Beamtenbeleidigung, sowie auf zwei Wochen Haft wegen Bettelei bemessen. Gleichzeitig wurde dem Beleidigten, frü er interimistisch Schutzmann, jeßigen Oberbootsmannsmaat Ganz die Befugnis zuerkannt, das Urtheil 14 Tage nach beschrittener Rechtskraft einmal im „Wilhelmshavener Tageblatt“ zu veröffentlichen. — In Abwesenheit der Angeklagten wurde nunmehr gegen die Hamburger Lotterielokaleure S. und R. verhandelt. Dieselben hatten an einen hier in Unterzuchungsbait sitzenden die bekannten Angebote zum Spielen in der Hamburger Lotterie erlassen. Das Gericht erkannte beide Angeklagte wegen Uebertretung des preussischen Lotteriesetzes für schuldig und legte S. eine Strafe von 100 M., dem R. eine solche von 30 Mark auf. Im Unvermögensfalle soll an Stelle von je 5 M. ein Tag Gefängnis treten. — Sehr lange Zeit nahm die letzte gegen die unberedelte Schneiderin A. sich richtende Verhandlung in Anspruch. Die A. verlebte längere Zeit mit dem Bootsmannsmaatens Baars, der durch kriegsgerichtliches Urtheil vom 5. März 1893 wegen Achtungsverletzung, Gehorsamsverweigerung und thätlichen Vergreifens an einem Vorgesetzten zu 5 Jahren Gefängnis verurtheilt wurde. Zwei Tage nach der Publikation des Erkenntnisses entwich der Verurtheilte aus dem Gefängnis und erschien bei der Angeklagten. Nachdem er hier Zübelbildung angelegt, entfloß er ins Ausland. Von hier aus hat er nun den gegen ihn erlassenen Steckbrief photographisch vervielfältigt und mit schwer beleidigenden Aeußerungen gegen einen Marineoffizier versehen hier, in Berlin u. Kiel Zettel verbreiten lassen. Die Verbreitung geschah durch die Angeklagte, welcher Baars vom Auslande her die Couverts zum Adressiren sandte. Solche Wische erbetelten u. a. das Marinekabinett, der kommandirende Abmtal Frhr. v. d. Goltz, die beiden Stationschefs, der Flottenschef, die Offizierskassinos zu Wilhelmshaven und Kiel, Unteroffizierskassinos usw. Die Angeklagte, welche die Briefe des Baars bis auf einen unverfänglichen verbrannt hat, behauptet nun, sie hätte nicht gewußt, was in den Briefen enthalten sei. Sie selbst hatte früher bereits einen solchen Zettel erhalten. Das Gericht erkannte auf 8 Tage Haft.

§ Wilhelmshaven, 19. März. Vom 1. April ab wird der städtische Dampfer „Edwarden“ wieder mehrere Fahrten täglich unternehmen. Wie wir hören ist auch für dieses Jahr die Vintennahrt quer durch Butjadingen im Anschluß an die Dampfer-Touren gesichert.

§ Wilhelmshaven, 19. März. In der Elisabethkirche fand gestern die Einsegnung der der Schule entwachsenen Kinder der Civildgemeinde und der Garnisonsgemeinde statt. Aus letzterer wurden 34 Knaben und 22 Mädchen durch Herrn Marine-Oberpfarrer Göbel, aus ersterer 49 Knaben und 51 Mädchen durch Herrn Pastor Zahns konfirmirt. Morgen die jungen Christen, welche gestern als selbstständige Mitglieder in die Gemeinde aufgenommen wurden, stets der feierlichen Stunde an gemeinlicher Stätte eingedenk bleiben, damit die Saat, die gestern in ihre Herzen eingesäet wurde, aufstehe und Früchte bringe hundertfältig.

§ Wilhelmshaven, 18. März. Die Frühjahrsfenne leuchtete gestern in herrlicher Pracht über dem Palmsonntag. Weithin erklangen die Fessiglocken am frühen Morgen, Jung und Alt in das Gotteshaus einladend. In dichten Gruppen sah man festlich

gekleidete Menschen der Kirche zuströmen, die sich bald bis auf den letzten Platz gefüllt hatte. In die Gottesdienste schloß sich die feierliche Einsegnung der jungen Christen, die mit dem gestrigen Tage den bedeutungsvollen Schritt aus der Schule ins Leben thaten. Nach dem Gottesdienste nahmen die jüngsten Mitglieder die Gemeinde im Familienkreise die Glückwünsche ihrer Angehörigen und Bekannten entgegen, um Nachmittags einen Spaziergang in der Umgegend oder nach dem Hafen zu unternehmen. Dort lagen freilich nur die wenigen Schiffe, die hier noch zurückgeblieben sind, u. z. am neuen Kohlenmagazin der Kreuzer „Prinzeß Wilhelm“, dem man vorerlicher Welse schon vor 20 Tagen nach Abbozia entsendet hatte, und bei der alten Kolonnenbrücke, die übrigens demnächst erneuert werden soll, das Panzerschiff 4. Kl. „Deowulf“. Das letztere hat nunmehr auch den neuen grauen Anstrich erhalten.

§ Wilhelmshaven, 19. März. Der gefrige Sonntag brachte uns zwei größere Konzerte, die mangels anderweiter öffentlicher Veranstaltungen, welche an diesem Tage unzulässig sind, sehr gut besucht waren. Im Parkkonzert gefielen insbesondere das Intermezzo a. d. Oper der „Bajazzo“ von Leoncavallo und das Trompeten-Duett „Ich wollt, meine Lieb“ ergöffe sich (vorgef. von den Herren Grobler und Wolf). Beim Abendkonzert in der Burg Hohenzollern wirkte das gefamante Musikcorps der II. Matrosendivision mit. Besonders schöne Klangwirkungen wurden erzielt im „Intermezzo sinfonico“ aus der Oper „Cavalleria rusticana“, dem Intermezzo aus „Nalla“ von Delibes und der großen Fantastie aus der Oper „Der Waffenschmied“ von Borßing. Dagegen machte die große Fantastie aus der neuen Oper „Die Medici“ von Leoncavallo ungeheuer viel Spektakel; namentlich trat die Paule sehr stark in den Vordergrund. Wunderbar schön kam die Borßing'sche Fantastie, namentlich durch die zarten Welsen der Holzinstrumente zum Vortrag. Stürmischen Beifall erntete im vierten Theil der Bößbierische Jubiläums-Marsch zur 25. Jubiläumsteter S. M. S. „König Wilhelm“, sowie das feienvolle Pifonolo „Der Liebestraum“ (vorgef. von Herrn Schmück).

§ Wilhelmshaven, 19. März. Vor einigen Jahren debütierte hier mit großem Erfolg bei der Unger'schen Theatergesellschaft als muntere Liebhaberin eine blutjunge Künstlerin — Frä. Esinger. Zu unserer Freude hören wir nun, daß die junge Dame als erste Vertreterin ihres Faches unter glänzenden Bedingungen an das Festspieltheater in Berlin engagirt worden ist. Ihr eminentes Talent erregte selbst in den verwöhnten Berliner Theaterkreisen ungewöhnliches Aufsehen.

§ Wilhelmshaven, 19. März. Heute Morgen wurde auf der Bismarckstraße von einem dem Unternehmer S. gehörigen Fuhrwerk ein kleines Mädchen überfahren. Dasselbe erlitt nicht unbedeutliche Verletzungen und mußte deshalb in das städtische Krankenhaus überführt werden.

§ Wilhelmshaven, 17. März. Die Verkehrs-Einnahmen der obdenburgischen Eisenbahnen (auschl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betragen nach vorläufiger Ermittlung: Im Febr. 1894 392458 M., im Febr. 1893 350613 M. Mehreinnahme 1894 41845 M. Vom 1. Januar bis Ende Februar 1894 804680 M., 1893 692090 M. Mehreinnahme 1894 112590 M. Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung verzeichnet im Februar 1894 63501 M., 1893 57781 M. Mehreinnahmen 1894 5720 M. Vom 1. Januar bis Ende Februar 1894 128365 M., Febr. 1894 112644 M. Mehreinnahme 1894 15731 M.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Norden, 18. März. Gestern entschloß hier nach kurzem Leiden der Verleger des „Nördl. Courier“, Herr Buchdruckerbesitzer und Buchhändler Soltan, im Alter von 58 Jahren.

§ Aurich, 16. März. Ein plötzlicher Tod erlitt den Rusiler Rümenap von der hiesigen Batalionskapelle. Während der Promenadenmusik am Mittage wurde derselbe plötzlich unwohl, iobaf er seine nahe gelegene Wohnung aufsuchen mußte, wo bereits nach wenigen Minuten ein Herzschlag seinem jungen Leben in jähes Ende setzte. Der Verstorbene hinterläßt Frau und Kind.

§ Aurich, 16. März. Zum Präsidium des Landwirtschaftlichen Hauptvereins für Ostfriesland ist — wie in der heute hier abgehaltenen Sitzung des Ausschusses festgestellt wurde — Graf Knipphausen-Lübburg, zum Stellvertreter desselben Landschaftsrath Franz-Johann-Eisinghausen in sämmtlichen Zweigvereinen einstimmig wiedergewählt.

Bermittetes.

—* Berlin, 16. März. Der Erfinder des kugelsicheren Stoffpanzers, Schneidmester Dome, hat jetzt wenigstens einen Erfolg zu verzeichnen. Er ist von einer Gesellschaft gegen monatlich 1000 M. engagirt worden, um in Paris, London, Wien u. öffentlich auf Schaubühnen die Sicherheit des Panzers auf eigenem Leibe prüfen zu lassen.

—* Hirschberg, 16. März. Ein seit gestern früh anhaltendes Schneewetter hat bedeutende Störungen des Verkehrs und Schaden in den Waldungen angerichtet. Das Telephonnetz im Hirschberger Thal und in der Stadt Hirschberg ist zerstört und die telegraphische Verbindung auch nach außerhalb unterbrochen. Ein Güterzug blieb bei Jannowitz im Schnee stecken.

—* Warschau, 14. März. Das Kaiserliche „Kleine Theater“ (eine Operettenbühne) ist heute früh zum großen Theil niedergerbrannt. Das Feuer ist gegen 3 Uhr Morgens auf unerklärte Weise in der Garderobe entstanden. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. In der stillen Woche wird das heilige Abendmahl dreimal gefeiert werden. Einmal am Gründonnerstag, Nachmittags 3 Uhr mit besonderer Rücksichtnahme auf die Neukonfirmirten und deren Angehörige. Sodann am Gründonnerstag, Abends 6 Uhr, für die Familien der Militärgemeinde und endlich am Charfreitag im Anschluß an den Gottesdienst.

Anmeldungen beim Garnison-Küster.

Marine-Ober-Pfarrer Göbel.

Chil-Gemeinde.

Abendmahlfeiern finden statt: 1) Am Gründonnerstag, Vormittags 10 Uhr, für die Konfirmanten und deren Angehörige; 2) am Charfreitag, Nachmittags 4 Uhr.

Anmeldungen werden vorher beim Küster erbeten.

Zahns, Pastor.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Temperatur (auf 1 m über dem Boden)		Windrichtung	Windstärke	Wolken	Niederschlag	Baromet. (auf Meereshöhe)	Luftfeuchtigkeit
		Luft	Regen						
18. März	2,30 h M.	7,9	4,2	W	1	1	ci, cu	—	—
18. März	3,30 h N.	7,9	1,9	SW	1	1	ci, cu	—	—
19. März	8,30 h M.	7,8	0,4	SW	3	3	ci, str	—	—

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Ober-Matrose August Reetz ist am 11. März cr. früh nach 6 Uhr im Lughafen von Bord verschunden und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor. Alle Militär- und Civil-Behörden werden ersucht, ihn im Betretungs-falle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalment.
Vor- u. Zuname: August Reetz.
Geboren: zu Münden, Kreis Göttingen.
Alter: 23 Jahre, 23 Tage.
Größe: 1 Meter, 73 Centim.
Gestalt: groß.
Haare: dunkelblond.
Sitze: frei.
Augenbrauen: blond.
Augen: blau.
Nase: gebogen.
Mund: klein.
Bart: keinen.
Zähne: gesund.
Kinn: ...

Gefichtsbildung: } oval, mehr mager.
Gefichtsfarbe: bleich.
Sprache: deutsch, englisch, französisch.
Besondere Kennzeichen: Schöner Blick.
Ueber dem linken Aste, quer eine lange Schnittnarbe.
Anzug an Bord war: blaues Hemde, Arbeitshose, Mütze.
Wilhelmshaven, den 15. März 1894.

Kaiserliches Kommando S. M. S. „Prinzess Wilhelm“.

Zwei Gebäude aus Fachwerk mit Schieferbedeckung sollen auf sofortigen Abbruch verkauft werden. Angebote bis 28. d. 3 Uhr. Bedingungen im Bureau.

Artilleriedepot Wilhelmshaven. Bekanntmachung.

Ein gut befähigter **Schreiberlehrling** wird für das hiesige königliche Postamt gesucht. Dienstantritt sofort.

Verpachtung von Banter Weidelandereien.

Die zur fr. Wemmen'schen Landstelle zu Bant (bisch. Pächter Gerd Popken) gehörigen

Weidelandereien

zur Größe von ca. 40 ha werde ich im Auftrage des jetzigen Eigentümers Landwirth J. S. Ringens zu Gr. Albringswehr, auf drei Jahre zum **Antritt auf Mai d. Js.** bei **einzelnen Stämmen** öffentlich meistbietend verpachten, wozu Termin auf **Freitag, den 30. März d. J., Nachmittags 4 Uhr,** im Gasthose „Zum Banter Schlüssel“ zu Bant angesetzt wird.

Die Verpachtungsbedingungen können schon jetzt bei mir eingesehen werden und erteile ich über die Größen der einzelnen Landstücke, deren Belegenheit u. c. gerne nähere Auskunft.
Neuende, 18. März 1894.

H. Gerdes, Auktionator.

Berkauf.

Herr Landwirth **W. B. Jansen** hieselbst, der wegen Wohnortveränderung sein Fuhrgeschäft aufgeben will, läßt am

Sonnabend, den 24. d. M., Morgens 11 Uhr, beim Albers'schen Gasthose hieselbst:

1 gut erhaltenen Landauer,

1 vierstige Droschke

auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 18. März 1894.

H. Eggers.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer mit Schlafkabinet.
Roonstraße 104.

Zu vermieten

zwei Stagenwohnungen von drei Zimmern, Küche, Keller und Stall zum 1. Mat.
M. Weiste, „Flora“.

Zu vermieten

auf sofort eine 3-4räumige Wohnung.
Roonstraße 3, I.

Zu vermieten

zum 1. Mat d. J. ein Laden mit Wohnung an bester Lage, neue Wügelshavenerstr. Nr. 69.
R. de Boer.

Zu vermieten

zum 1. Mat die Unterwohnung, Friedrichstraße 6.
J. Raugmann, Bismarckstr. 59.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet zum 1. April oder später.
Düstereisenstr. 73, 2 Tr., am Park.

Zu vermieten

zum 1. Mat eine freundl. Unterwohnung in Kopperhöfen. Preis 130 Ml. Näheres bei
G. Desgranges, Werftstr. 3.

Zu vermieten

zum 1. Mat eine freundl. 3räumige Oberwohnung mit allem Zubeh. v. r.
Ulmenstr. 3, u. r.

Zu Mat d. J. habe ich

2 Ober-Wohnungen

im Hause Genossenschaftstraße Nr. 1 zum Preise von 135 Ml. bezw. 90 Ml. p. a. zu vermieten.
Neuende, 18. März 1894.

H. Gerdes, Auktionator.

Wohnung

im Preise von 200-225 Ml. Näheres in der Exped. d. Blattes

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet auf Wang mit Vorhangengelaf.
Augustenstr. 2, 1. Et. I.

Zu vermieten

eine möbl. Stube.
W. Albers, Altesstr. 6.

Ein frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Kajernenstr. 1.

Zu vermieten

kleine Wohnung mit separatem Eingang zu Mat.
H. Hespens, Neuende.

Eine Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April gesucht.
Gefällige Offerten mit Preisangabe unter F. B. 3 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. April oder Mat eine 4räumige und eine 3räumige Oberwohnung nebst Keller und Stall
H. C. Ahrends, neue Wilhelmshavenerstraße 24.

Auf sofort eine hübsch

möblierte Parterrewohnung von 2-3 Zimmern mit Vorhangengelaf gesucht.
Offerten unter F. M. an die Exped. d. Blattes erbeten.

Billig zu verkaufen

(Kompletteste Auflage) 1 Meyers Lexikon, große Ausgabe, 1 Meyers Lexikon, kleine Ausgabe, 1 Beckers Weltgeschichte, sowie mehrere komplette Jahrgänge Zeitschriften, passend für Messen und auf Reisen mitzunehmen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

K u h zu verkaufen.

D. A. Weers, Schaardeich.

Versehungshalber billig zu verkaufen:

1 Sopha, 2 Sessel mit Blüschbezug, 1 Sopha mit Dede, 1 Spiegel, 1 Vertikow. Nähere Auskunft ertheilt

E. Meyer,

berl. Roonstraße Nr. 5.
5 junge, echte holländische Jagdhunde sind zu verkaufen.
F. Barmelster, Bismarckstraße 9.

Ein wenig getragener, noch gut erhaltener

Sommer-Heberzieher sowie ein Sommer-Fadentanzug sind billig zu verkaufen.
Kronprinzenstr. 11, I. r.

Zu verkaufen

ein noch gut erhaltenes vernickeltes Hochrad.
Marktstraße 32.

Zu verkaufen

14 m eisernes Staket u. ein Zandhaus billig.
H. Hespens, Neuende.

Zu verkaufen

ein zwölfjähriges, kräftiges Arbeitspferd einz- und zweispännig zu gebrauchen.
Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Suche

zum 1. April einen jüngeren Mann als Hausknecht.
Adler-Apothete, Bismarckstr.

Suche

zum 1. April ein möbl. Zimmer zum Preise von 15-18 Ml. Abt. unter A. B. an die Exped. d. Bl. erb.

Auf sofort oder zum 1. April ein

sauberes Mädchen für Hausarbeit gesucht im Kaiserfaal.

Ein junger Mann

kann gutes Logis erhalten.
Muhlenstr. 96, unt. r., im Elsh.

Gesucht

ein einfach möbl. Zimmer zum 28. d. Mts. für einen jungen Mann, wenn möglich mit Mittagstisch.
Offerten unter K. B. mit Preisangabe an die Exped. d. Bl.

Junge Mädchen,

die das Sagen und Musterzeichnen erlernen wollen, können sich melden.
Geschwister Wolter, Kajernenstraße.

Gesucht

auf sofort drei Schieferbedeckte auf dauernde Beschäftigung.
R. Frerichs, Dachdecker, Wilhelmshaven.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für leichte Hausarbeit für die Vormittagsstunden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. April d. J. ein ordentliches Dienstmädchen.
Düstereisenstr. 73, 2 Tr., am Park.

Gesucht

tüchtige Schneidergehülfen.
Ad. H. Funk, Götterstraße 13.

Für die Offiziermesse S. M. S. „Marke“ wird ein

Koch

gesucht. Geeignete Bewerber wollen ihre Zeugnisse unter Angabe der Gehaltsansprüche umgehend an den Unterzeichneten einleihen.
Sievers, Lieut. z. S., St. I., an Bord S. M. S. „Blücher“.

Geräumiger Laden

mit großem Schaufenster, mit Wohnung, Nebenräumen und Keller, an bester Lage der Bismarckstraße Nr. 6, links, passend für jedes größere Geschäft, ist zum 1. Mat mietfrei. Näheres bei

J. N. Popken,

Rönigstraße 50.

Zu verkaufen

mehrere Zugswagen mit und ohne Patentachsen, einz- und zweispännig zu fahren, sowie zwei- und vierrädrige Handwagen, passend für jedes Geschäft.

J. C. Folkerts,

Wagenbauer.
Gleichzeitig bringe ich meine Sattlerei und Lackirerei in empfehlende Erinnerung. D. D.

Gesucht

ein sauberes Mädchen für den Nachmittag, welches tüchtig ist.
Frau Ingenieurbau Graefe, Friedr.straße 3.

Gesucht

ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau bei paull. Stellung nach Auswärts. Näheres bei
C. Wammen, Neue Wügelshavenerstr. 7.

Mehrere Mädchen

von hier und Auswärts mit guten Zeugnissen suchen Stellung aufogleich od. r. zum 1. April.
Frau Buchwald, Altenbelschweg 2.
Dabei ist in auch ein kleiner Hund zu verkaufen.

Gesucht

zum 1. April ein tüchtiges Mädchen.
Wittoriastr. 2a 1. Et.

Gesucht

zum 1. April ein ordentl. Mädchen für die Vormittagsstunden.
Frau Inspektor Vogt, Hafentafel beim Communiongarten.

Gesucht

zu Ostern ein Lehrling für mein Geschäft.
S. Schöttler, Klempnerstr., Roonstraße 9.

Gesucht

zum 1. April ein ordentl. Dienstmädchen.
Kronprinzenstr. 12.

Schulbücher!

Empfehle sämtliche Schulbücher in guten, dauerhaften Einbänden. Alle anderen

Schulutensilien

in größter Auswahl.
Bücher, welche reparirt werden sollen, bitte baldigst zuzufenden.
J. G. Müller, Buchbinder, Roonstr. 94.

Goldstaubmehl,

Weizen-Vorschußmehl, sowie sämtliche Artikel zum Baden empfehle in bester Waare zu niedrig gestellten Preisen.
W. H. Renken.

Dankagung.

Ich lide an einem Karbunkel, welches mir die schmerzhaftesten Schmerzen machte. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Gope in Hannover, der mich in kurzer Zeit heilte, ohne zu schneiden. In 14 Tagen konnte ich meiner Arbeit wieder nachgehen. Spreche meinen besten Dank aus.
(gez.) Fr. Schmidt, Hildesheim.

Mildeste Seife

garantirt rein u. sehr aromatisch, empf. in Paketen à 2 St. = 40 Pf.
Ludwig Janssen.

frische Eier

per Stübe 1 Ml.
G. Müller, Götterstr. 10.

Th. Schmidt

24 Börsestraße 24
empfehl.

Unterziehzeuge

in Wolle und Baumwolle.
Normal-Hemden und Hosen, sowie Tricotagen.
Vollene, baumwoll. Strümpfe, Damen- und Kinderhülsen in weiß und bunt.
Wollene u. baumwollene Strick- u. Häkelgarn.

Produkte,

als: Knochen, Eisen u. kauft zu höchsten Preisen
O. Haaren, Krummestr. 2.

Alle Sorten

Feld-, Garten-, Gras- u. Blumen-Samen, Erbsen, Bohnen, Schallotten, frühe Pflanzkartoffeln u. Obst-, Bier-, Allee-, Schuß-, Saubau- u. Trauer-Bäume u. Frucht-, Bier- und Aletter-Sträucher u.
Hochstämmige und niedrige Rosen u.

Garten-Anlagen

und Anpflanzungen jeder Art fügre billigst aus.
G. Stephan,

Kunst- u. Handelsgärtnerei

Ostfriesenstr. 69 u. 28 a. Park.

Gemüse- u. Blumenamen

sowie Pflanzkartoffeln u. Pflanzschallotten in nur frischer Waare empfehle billigst
Frau Juhoff, Bismarckstr. 23.

Heute erwartend:

Schellfische

Wilh. Schlüter.

Begen

Aufgabe des Artikels

neue sämtliche Schürzen zum Ausverkauf.

Es sind derbe und gute Haus-schürzen in großer Auswahl und auch elegantere Bier-schürzen darunter.
Hochachtungsvoll

H. Hikegrad,

Roonstraße 102.

Bei vorkommendem Bedarf halte ich meine

Samenhandlung

bestens empfohlen, ich führe nur frische leistungsfähige Waare und nur solche, die für das hiesige Klima am besten passend sind, auch stelle von nun an auch von allen Sorten auf den Wochenmärkten in Wilhelmshaven zum Verkauf aus, bemerke zugleich, daß meine Düten mit meinem Namen versehen sind. Preis-verzeichnisse stehen zu Diensten.
Achtungsvoll

C. Harborth

aus Barel.

Bum Charfreitag

erhalte diverse Sorten

Fische

und bitte um gefl. Aufträge.
W. H. Renken.

Original-Theer-Schwefel-Seife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Aeltteste allein ächte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen etc. Vorrätig.
Stück 50 Pfg. bei:
Ludwig Janssen, Roonstrasse, W. Morisse, Parfümerie, Roonstr.

Theater in Wilhelmshaven.
 Burg Hohenzollern (W. Borsum).
 4. Gastspiel des Großherzogl. Theaters
 aus Oldenburg.
Donnerstag, d. 22. März 1894:
 In eigenen Dekorationen u. Requisiten.
 Zum ersten Male:
Mauerblümchen.
 Lustspiel in 4 Akten v. D. Blumenthal
 u. G. Kadelburg.

Die Zwischenakt-Musik wird von
 der Kapelle der Kaiserl. II. Matrosen-
 Division ausgeführt.

Billet-Vorbestellungen werden
 gegen ein Bestellgeld von 20 Pf. pro
 Billet von Sonntag Morgen ab in der
 B. Ladewig'schen Buchhandlg., Moon-
 straße, entgegengenommen, wofür auch
 der Saalplan ausliegt. Die bestellten
 Billets können von **Donnerstag** Vor-
 mittags 11 Uhr an, im obengenannten
 Geschäft in Empfang genommen werden.

Preisse der Plätze:
 Sperrsitze nummeriert 2 Mk., 1. Platz
 nummeriert 1,50 Mk., 2. Platz 1 Mk.,
 Gallerie 50 Pf.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Der Billetverkauf findet an der
 Tageskasse im Hotel von 3—6 Uhr statt.

**Letzte Bekanntmachung
 vor Ostern.**

Der letzte Rest
Damenmäntel u. Jackets
 soll bis Ostern zu jedem annehm-
 baren Preise geräumt werden.
 Darunter
reinwollene Jackets
 aus hübschem blauen Tuche à St.
 4 und 5 Mk.

Schwarzkammgarn-Jackets
 mit Sauereten-Umhang, à St.
 5 und 6 Mk.

Süßliche Regenpaletots
 mit Pelzine, in reiner Wolle,
 à St. 5, 6 und 7 Mk.

Eli Frank,

einzigiger Parthiewarenbazar
 hier am Plage,
 Wilhelmshaven, Güterstraße 15.

**Salzgurken,
 Essiggurken,
 eing. Schnittbohnen,
 „ Sauerkohl**

empfehlen

W. H. Renken.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**

Große Posten

Hemdentuche

vorzügliche Qualität,
Meter 25 Pf.

84 Centimeter breite baumwollene
karrirte

Bettzeuge,

halbfäd., haltbare Hausmacher-
 waare,
Meter 35 Pf.

Geringere u. schönere Qualitäten
 entsprechend billiger.

Lehrlingsstelle als Kaufmann
 für einen 17jähr. Jüngling, gewandt
 und anständig und mit guter Handschrift
gesucht.
 Sehr gefl. Off. u. E. H. an die
 Exp. d. Bl. erbeten.

**Blumentohl,
 Rosentohl,
 Petersilie,
 Roth- und Weißkohl**
 empfiehlt in schöner frischer Waare
G. Müller,
 Güterstr. 10.

Offertre freibleibend, soweit Vor-
 rath reicht:

- Renntier-Rücken,**
- Renntier-Keulen,**
- Puter-Hähne,**
- „ **Hennen,**
- Sambg. Mast-Enten,**
- „ **Rücken,**
- Steirische Boullarden,**
- Kapannen,**
- Birkhähne,**
- Birchhennen,**
- Faselhühner,**
- Schneehühner,**
- Fasanen-Hähne,**
- Fasanen-Hennen,**
- Perchen,**
- Fette Wachteln,**
- Krammetsvögel,**
- Brachvögel.**

- fr. **Rheinlachs,**
- „ **Silberlachs,**
- „ **Steinbutte,**
- „ **Seezungen,**
- „ **Zander,**
- „ **Hechte,**
- „ **Shellfische,**
- „ **große Schollen,**
- Lebende Hummer,**
- Helgoländ. Austern,**
- Holländ. dito.**

**Blumentohl,
 Rosentohl,
 frische Gurken,
 Endivien-Salat,
 Kopf-Salat,
 Radieschen,
 Zeltower Rübchen,
 Rettige, weiß, schwarz,
 Maronen,
 neue franz. Kartoffeln,
 la. Matjes-Heringe.**

Ludwig Janssen.

Empfange diese Woche eine Ladung
blaurothe (Daberfche)

Kartoffeln

und empfehle dieselben frei ins Haus
 à Ctr. 2,40 Mk., gefl. Bestellungen
 erbeten.

J. B. Egberts.

Die größte Auswahl für Herren
 in
Fuß- und Seidenhüten

empfehlen zur Frühjahrsaison in gebienden Qualitäten zu ent-
 sprechend billigsten Preisen

**F. Karsten, Hutmacher,
 Rothes Schloß 88.
 Reparaturen prompt!**



Der Versand und Verkauf

unseres

Rockbieres
 in bekannter Güte

hat begonnen. Wir empfehlen dasselbe in Gebinden und Flaschen und
 bitten um gefl. Aufträge.

St. Johanni-Brauerei.

Waaren-Haus

B. H. Bührmann.

Meine Spezial-Abtheilung für Damen-Konfektion
 bietet unbedingt die

größte Auswahl am Plage.

Augenblicklicher Vorrath:

2000 bis 3000 neue Piècen!

Regen-Mäntel von 4,50 Mk. an,

Damen-Jackets „ 2,00 „ „

Kinder-Mäntel „ 1,00 „ „

in den allermodernsten Façons.

Für Haltbarkeit, gute tadellose Arbeit und vorzüglichen
 Sitz übernehme ich auch bei dem billigsten Mantel volle
 Garantie.

Das alte Renommee der Firma bürgt für denkbar beste
 und constanteste Bedienung.

Zum bevorstehenden Feste
 empfehle

- Birkwild,**
- Haselhühner,**
- Schneehühner,**
- Fasanen-Hennen,**
- „ **Hähne,**
- grosse Wildenten,**
- Lerchen,**
- fette Wachteln,**
- Waldschnepfen,**
- Renntier,**
- Puter-Hähne,**
- „ **Hennen.**

— fische. —

Aufträge erbitte mir baldigst.

Wilk. Schlüter.

Zu vermietthen
 ein nettes unmöbl. Zimmer.
 Näheres Kajernenstr. 2, 1 Tr.

Wilhelmshavener Kegalclub.

Gente Dienstag:

Kegeln

in Rathmann's Restaurant.

Der Präses.

Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden
 starb am 18. März im 78. Lebens-
 jahre unser lieber Vater, Schwieger-
 vater, Großvater und Urgroßvater,
 der Marine-Werkmesser a. D.

Eduard Ferdinand Käthler.

Dieses zeigen tiefbetrübt an die
 hinterbliebenen Söhne, Töchter,
 Schwägerkinder, Schwägerkinder,
 Enkel und Enkelin.

Die Beerdigung findet am Mitt-
 woch, den 21. d. M., Nachmittags
 3 Uhr, vom Sterbehause, Wörten-
 straße, aus statt.

Todes-Anzeige.

(Anstatt jeder besonderen Ansage).
 Heute Nachmittags 12^{1/2} Uhr
 verstarb mein lieber Mann und
 meiner Kinder treuorgender Vater

Meine Theilen

im Alter von 57 Jahren, welches
 wir mit tiefbetrühten Herzen unsern
 Freunden und Bekannten zur
 Anzeige bringen mit der Bitte um
 stille Theilnahme.

Die trauernde Wittwe
Katharine Theilen
 nebst Kindern.

Kopperhöfen, den 17. März 1894.

Die Beerdigung findet am Mitt-
 woch, den 21. d. M., Nachmittags
 3 Uhr, vom Trauerhause aus, auf
 dem Kirchhof in Neuenbe statt.

Todes-Anzeige.

Am 17. d. M. starb nach langem
 schweren mit Geduld ertragenen
 Leiden meine innigstgeliebte Frau
 und meines Sohnes liebevolle
 Mutter und unsere liebe Tochter
 und Schwester

Ida Preuss, geb. Fechner,
 im 22. Lebensjahre. Tiefbetrübt
 stehen am Sarge der so früh Ent-
 schlafenen die tiefbetrühten Hinter-
 bliebenen. Dieses allen Freunden
 und Bekannten mit der Bitte um
 stille Theilnahme zur Nachricht.

**E. Preuss,
 C. Fechner** nebst Frau
 und Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag
 Nachmittags 3 Uhr vom Trauer-
 hause, Marktstraße Nr. 10, aus
 statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 11^{1/2} Uhr
 starb nach schwerer Krankheit
 unser lieber Sohn

Heinrich

im Alter von 7 Jahren 25 Tagen,
 was wir tiefbetrübt anzeigen.
 Um stillen Beileid bitten die
 trauernden Eltern

D. Bruns und Frau
 nebst Kindern,
 Großeltern u. Angehörigen.

Wilhelmshaven, d. 18. März 1894.

Die Beerdigung findet Mittwoch,
 den 21. März, Nachmittags 2^{1/2}
 Uhr, vom Trauerhause, Neuenstr. 18,
 aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8^{1/2} Uhr ver-
 schied mein lieber Mann und unser
 guter Vater, der Marine-Werk-
 meister a. D.

Eduard Ferdinand Käthler

in seinem 78. Lebensjahre nach
 vierwöchentlichem schweren Leiden.
 Dies zeigen allen Freunden und
 Bekannten mit der Bitte um stillen
 Beileid tiefbetrübt an

die trauernde Wittwe
 nebst Kindern.

Wilhelmshaven, d. 18. März 1894.

Die Beerdigung findet am Mitt-
 woch, den 21. d. M., Nachmittags
 3 Uhr, vom Trauerhause, Wörten-
 straße 36, aus, nach dem Garnison-
 Friedhofe statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh 6 Uhr entschlief
 sanft und ruhig nach kurzer
 heftiger Lungenentzündung
 mein lieber Mann, unser guter
 Vater und Grossvater, der
 Buchdruckereibesitzer

Dieder. Soltan

im 58. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten
**Marie Soltan, geb. Eiben.
 Louise Lücke, geb. Soltan.
 Otto G. Soltan.
 Heinrich Soltan.
 Dr. Otto Lücke.**

Norden, den 17. März 1894